

## **Bundesgrenzschutz**

Frankfurt (Oder) ist eine Grenzstadt.

Das Land Polen liegt gleich „nebenan“ und jeden Tag kann man die polnische Kultur und Mentalität erleben, in der Universität Viadrina, in den Schulen, in der Bahn oder im Park, eigentlich überall kann man auf polnische oder zumindest polnischsprechende Menschen treffen. Für uns eine Bereicherung in der grauen deutschen Gesellschaft, für einige vorurteilsbehaftete, intolerante Menschen allerdings ein Dorn im Auge.

Am Bahnhof und („natürlich“) am Grenzübergang sind Bundesgrenzschützer postiert und führen Pass-Kontrollen sowie Durchsuchungen durch. Mit einem deutschen Ausweis ist freundliche und zuvorkommende Behandlung normal, obwohl auch bei alternativ Aussehenden Abstufungen (in Bezug auf den Umgang) gemacht werden. So wird man z.B. als Deutsche an der Grenzkontrolle ohne Probleme „durchgewunken“ und ein polnischer Bürger allein aufgrund seiner Nationalität von oben bis unten gefilzt und sein Pass zwei mal kontrolliert.

Deutsche Bürger Frankfurts sind dann die ersten, die sich über „die Polen“ beschwerten, welche die Warteschlange verlängern würden ... man fordert getrennte Kontrollen ...

Durch solche rassistischen Kontrollen vom BGS, wie sie in Frankfurt (Oder) und an der Grenze stattfinden, welche auf Vorurteilen und Fremdenfeindlichkeit basieren, wird das (teilweise) gute Verhältnis und die Sympathie unseres Nachbarlandes gefährdet sowie jeden Tag auf's neue Rassismus als Alltag betrieben.

Erlebnisbericht:

Dienstag, den 07.05.2002, 17.35 Uhr

Ich kam in den Bahnhof, um nach Hause zu fahren. Am Ende des Ganges ging ich die Treppe hinauf und sah mit jeder Stufe mehr die „grünen“ Männchen auf dem Bahnsteig – BGS.

Es sind fünf BGS-Beamte in einer „Traube“ versammelt, standen herum und starrten mich an. Sie waren unschlüssig, ob sie mich kontrollieren sollten oder nicht. Ich setzte mich auf die Bänke in der Mitte des Bahnsteiges und wartete auf meinen Zug. Mein Zug sollte in der rechten Spur einlaufen, auf der linken wartete der Zug nach Polen. Er war schon überfällig und wollte losfahren. Vor einen Waggon-Zugeingang stand eine polnische Frau und neben ihr ein deutscher BGS-Beamter. Sie redete etwas erregt, aber deutlich freundlich mit dem Beamten, der ihren Pass in seiner Hand hielt. Ich kann kein polnisch, jedoch verstand ich das Wort: „Passport“ deutlich. Vielleicht stimmte etwas mit ihrem Pass nicht. Ein zweiter BGS-Mann kommt und notiert einige Dinge auf einem Stück Papier. Nun weint die Frau schon und redet immer wieder, nun auf beide, ein. Der Zug wird abfahren ... Die BGS-Männer ließen die Frau erst alleine stehen, bestimmt zwei bis drei Minuten. Dann kam ein anderer BGS-Beamter und stand bei der Frau. Die Türen des Zuges nach Polen klappten inzwischen zu. Der Schaffner gab den Zug frei. Dann erst kamen die beiden BGS-Beamten zurück und gaben der Frau ihren Pass. Es war wohl doch alles in Ordnung. Der Zug fuhr ohne die Frau weg ...